



„Als wäre sie ein Stückchen von uns“

Alice Herdan-Zuckmayer feierte in Nackenheim mit Freunden den 80. Geburtstag

mpf. NACKENHEIM - „Ich glaube ich werde vor Angst am Schweizer Zoll erröten, weil ich so viel Wein mit nach Hause nehme“, gestand Alice Herdan-Zuckmayer augenzwinkernd bei der Geburtsfeier im Weinkeller Sans-Lorch in Nackenheim. Die edlen Rebensäfte aus dem Geburtsort von

Carl Zuckmayer sind seit jeher ein beliebtes Präsent und auch die Deutsche Weinkönigin Regine Usinger — selbst eine Ur-Ur-Enkelin jenes Gunderloch, der Zuckmayers Vorbild für die Figur im „Fröhlichen Weinberg“ war — beschenkte die Achtzigjährige mit einem Fläschchen Königinnen-Wein. Ortsbürgermeister Ollig präsentierte gleich ein kleines, handbemaltes Faß, allerdings ohne Inhalt, damit „Liccie“ (wie sie von ihren Freunden genannt wird) nicht gleich einen Lastwagen mieten muß.

Freunde waren zahlreich bei dieser Feier im rustikalen Gewölbekeller, in dem allerdings das grelle Licht von Fernscheinscheinwerfern gleißte. Der Gesangsverein Cäcilia, in dem Carl Zuckmayer Ehrenmitglied war, stimmte mit seiner jungen Dirigentin Uta Fell ein Ständchen an. Vorsitzender Kettenbach wünschte, daß dem Geburtstags-„Kind“ der Gesang Freude bereiten möge. Für die Zuckmayer-Gesellschaft überreichte Wolfgang Olm die „gar erschrockliche Mainzer Moritat vom Schinderhannes“, in echtes Eichenholz gebunden — Material von einem Faß, aus dem wohl noch der alte Justizrat Zuckmayer, ein Großvater des Carl, Wein getrunken haben könnte. Zuvor hatte Wolfgang Mettenberger die Moritat zur Laute vorgetragen.

An den „großen Sohn der Gemeinde Nackenheim“, der „ein Weinkenner mit blumenreicher Sprache“ war, erinnerte Werner Baum. Reich mit Anek-

doten garniert präsentierte er eine Probe von acht Weinen — „bekömmliche und duftige Rebensäfte, die man jeden Tag trinken kann“. Der Bacchus war Alice Herdan-Zuckmayer „ein bißchen zu lieblich“, der Riesling mundete ihr mehr. Hermann Sans überbrachte ein Paar handgestrickte gelb-schwarze Bettische und Landrat Römer die Grüße des Kreises sowie der Verbandsgemeinde Bodenheim mit einem reichen Bildband.

Zuvor hatten die beiden Töchter von Alice Herdan-Zuckmayer, Winnetou Guttenbrunner und Michaela Weston, das Geburtshaus ihres Vaters in Nackenheim besichtigt. Winnetou (Vater Carl schenkte ihr als Verehrer von Karl May diesen Vornamen) suchte und fand auf dem Rothenberg über den Dächern Nackenheims ein paar Feldsteine für das Grab Carl Zuckmayers in Saas-Fee. Die reinlichen und ordnungsliebenden Schweizer Friedhofswärter hatten ihre Mitbringsel vom vorigen Jahr leider beiseite geräumt.

Groß war auch die Freundesschar, die die Achtzigjährige nach Nackenheim begleitete. Ihr Arzt Peter Z'Brun mit Ehefrau, die Übersetzerin Asta van Berger, die Schauspielerin Elisabeth Neumann-Viertel (eine Schulkameradin von Alice, die an diesem Tag 81 Jahre alt wurde), das finnische Schriftstellerpaar Heiskanen. Domherr Professor Albert Carlen, Michaelas Ehemann Harold sowie Irmgard von Opel.

MIT DEM „KÖNIGINNEN-WEIN“ gratulierte Regine I. dem Ehrengast in Nackenheim zum 80. Geburtstag. Alice Herdan-Zuckmayer kannte offensichtlich die Familiengeschichte der Gunderloch-USingers. Sie wußte, daß Regine die Ururenkelin jenes Gunderloch ist, der in Zuckmayers „Fröhlichem Weinberg“ zu Ruhme kam. Vor dem Geburtshaus Carl Zuckmayers kam es zum Familientreffen, wobei die Töchter Michaela (links) und Winnetou (dritte von links) sich mit einem alten Bild jenes Gebäudes dem Fotografen stellten.

Alle Bilder: Klaus Benz



MUSIKALISCH gratulierte der Chor der Cäcilia Nackenheim zum Geburtstag von Alice Herdan-Zuckmayer.



DIE MORITAT vom Schinderhannes präsentierte die Theatergruppe der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft im Gewölbekeller Sans-Lorch.